

Polizistin schrieb Briefe an Halle-Attentäter

Halle (os) • Eine Polizeikommissarin aus Sachsen-Anhalt soll nach Recherchen von WDR, NDR und „Süddeutscher Zeitung“ aufgrund einer Brieffreundschaft mit dem Halle-Attentäter Stephan B. vom Dienst suspendiert worden sein. Darüber berichtete gestern Abend die Tagesschau der ARD. Das Innenministerium von Sachsen-Anhalt wollte sich demnach bislang nicht zu dem Sachverhalt äußern.

Die Briefe der Polizistin sollen bei einer Durchsuchung der Zelle von Stephan B. entdeckt worden sein. Darin soll die Beamtin teilweise Sympathien für den Antisemiten geäußert haben. Für ihre Brieffreundschaft mit dem Attentäter soll die Frau einen falschen Namen und eine falsche Adresse angegeben haben, weshalb die Postkontrolle in der Justizvollzugsanstalt zunächst nicht reagiert habe.

Stephan B. hatte am 9. Oktober 2019 die Synagoge von Halle mit selbstgebauten Waffen und Sprengsätzen angegriffen. Zwei Passanten wurden von ihm erschossen.

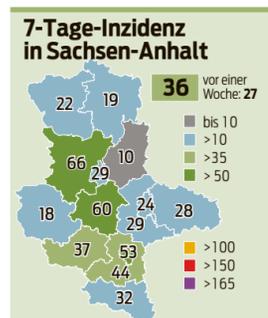
Meldungen

Hallervorden will Theater in Dessau

Dessau-Roßlau (dpa) • Dieter Hallervorden plant ein Theater in seiner Geburtsstadt Dessau. „Ich bemühe mich um den Hangar“ – dort wäre Platz für 350 Gäste. Hallervorden führt bereits zwei Theater in Berlin. In Dessau möchte er etwa 20 Vorstellungen und Konzerte pro Monat anbieten.

Mann steckt in Zerbst Wohnung in Brand

Zerbst (dpa) • Mit Feuerzeug und Sprühdose hat ein Mann in Zerbst versehentlich seine Wohnung in Brand gesteckt. Der 59-Jährige sowie zwei Nachbarn seien durch den Brand am Sonntag leicht verletzt worden, so die Polizei. Rettungskräfte brachten sie in Krankenhäuser. Was der Mann bezwecken wollte, teilte die Polizei wegen der laufenden Ermittlungen nicht mit. Sachschaden: rund 300 000 Euro.



Die Karte zeigt die Corona-Infektionen je 100 000 Einwohner innerhalb von 7 Tagen in den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Neue Coronafälle* **245**
Stand: Montag, 20.9., 00.00 Uhr
Seit März 2020 sind **102 681 Fälle** registriert
Covid-Patienten auf Intensivstationen: **6** (vor einer Woche: **6**)
Erst-Geimpfte: **1364 870 (62,6 %)**
Vollständig Geimpfte: **1307191 (59,9 %)**
Die **aktuellen Impfangebote** unter <https://ms.sachsen-anhalt.de/aktuelles>
* letzte 24 Stunden
Quelle: Sozialministerium, RKI
Grafik: prePress Media Mitteldeutschland GmbH

Können Maschinen bald Gedanken lesen?

Volksstimme im Expertengespräch über Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz

Werden Maschinen künftig unsere Gedanken lesen können? Was wie Science-Fiction klingt, ist technologisch gar nicht mehr so weit weg. Was aber bedeutet das für unseren Alltag? Ein hochkarätig besetztes Podium in Magdeburg widmet sich morgen dem Thema. Reporter Alexander Walter sprach vorab mit den Veranstaltern.

Volksstimme: Herr Remy, Herr Vogt, als ich die Podiums-Einladung gelesen habe, habe ich mich spontan an die Star-Trek-Serien in meiner Schulzeit erinnert. Mit den „Borg“ gab es dort Mischwesen aus Mensch und Maschine, die ein kollektives Bewusstsein besaßen. Ein Szenario, das näher rückt?

Stefan Remy: (lacht) Naja, um solche Fragen soll es morgen bei uns gehen. Es gibt ein großes Spektrum an Erwartungen und Hoffnungen, die sich mit der Entwicklung neuer Technologien verbinden. Wir wollen klären, was da möglich ist, wo Chancen, aber auch Risiken liegen.

Was ist denn heute schon möglich?

Stefan Remy: Ausgangspunkt ist Nanotechnologie, die sich das Messen von Hirnströmen zu Nutzen macht. Aus der Medizin kommend, hilft sie Menschen mit Behinderung bereits - etwa zu kommunizieren. Schon heute lässt zum Beispiel Elon Musk Affen im Labor dank Hirn-Maschine-Schnittstellen zudem Computerspiele nur mit der Kraft ihrer Gedanken steuern. Der Tesla-Chef ist ganz aktiv dabei, solche Schnittstellen auch für Alltagsanwendungen für Menschen zu entwickeln, mit vielen denkbaren Einsatzmöglichkeiten.

Wie würden solche Geräte aussehen?

Simon Vogt: In Europa sprechen wir da derzeit eher über tragbare Geräte, am ehesten vergleichbar vielleicht mit einer „Smart-Watch“, sie misst die Hirnsignale von außerhalb des Körpers. Im Fall von Elon Musk geht es auch um Implantate, aber da ist vieles noch im Forschungsstadium.

Rechtfertigt der wissenschaftliche Kenntnisstand, so tief in die menschliche Seele einzudringen?

CDU wählt einen neuen „General“

Bei einem Landesparteitag in Leuna wird die Parteispitze gekürt

Von Michael Bock
Magdeburg • Sachsen-Anhalts CDU will bei einem Landesparteitag am 2. Oktober in Leuna (Saalekreis) einen neuen Generalsekretär wählen. Für dieses Ehrenamt kandidiert Mario Karschunke, der seit 2016 Mitgliedbeauftragter ist.

Auch mal ein bisschen frech

Der 50-Jährige ist seit 2005 in der CDU. Aufgabe eines Generalsekretärs ist es etwa, politische Standpunkte seiner Partei besonders zugespielt nach außen zu vertreten. „Ein bisschen frech sein und auch mal zurückkeilen - das kann ich“, sagte Karschunke gestern der Volksstimme.

Der passionierte Tennisspieler beschreibt sich als teamfähig. „Als Generalsekretär muss



Eine Frau betrachtet in der Ausstellung „Künstliche Intelligenz und Robotik“ im Heinz-Nixdorf-Museumsforum Paderborn die Maschine „RoboThespian“. Während diese Entwicklung nur mit Menschen reden kann, könnten Nachfolgemodelle möglicherweise schon bald auch Gedanken lesen.

Foto: dpa

Die Interviewpartner

Stefan Remy ist seit Januar 2020 Direktor des Leibniz-Instituts für Neurobiologie in Magdeburg (LIN). Der 44-jährige Mediziner und Neurowissenschaftler erforscht die neuronalen Aktivierungsmuster im Gehirn, die das menschliche Verhalten steuern.

Simon Vogt verantwortet den Bereich Mensch-Maschine-Interaktion in der 2020 neu gegründeten Cyberagentur des Bundes in Halle. Der 34-jährige Wirtschaftswissenschaftler war zuvor im Cyber-Innovation-Hub der Bundeswehr und beim IT-Riesen IBM tätig.



Stefan Remy Foto: LIN Simon Vogt Foto: Cyberagentur

Stefan Remy: Technologisch geht da schon heute vieles. Aber man kennt die neurobiologischen Grundlagen nicht genau. Aus Sicht der Grundlagenforschung ist das in der Tat ein Problem. Denn, wenn man über elektromagnetische Signale mit dem Gehirn „spricht“, kann man die Persönlichkeit und das Gedächtnis verändern. Am Leibniz-Institut für Neurobiologie plädieren wir daher dafür, dass der breitere Einsatz solcher Technik nicht vor der Erkenntnis über die genauen Vorgänge im Gehirn erfolgen darf.

Stefan Remy: Wir hatten bereits eine spannende Debatte mit dem Deutschen Ethikrat darüber. Das Wichtigste ist, erstmal zu informieren. Das tun wir mit Veranstaltungen wie dem Podium morgen. Damit bleiben wir die Handelnden und reagieren nicht nur auf Entwicklungen, die aus China oder den USA in unseren Alltag vordringen.

„Man wird sehen, dass in Zukunft menschlicher Geist und Computer immer stärker zusammenwachsen werden.“

Simon Vogt, Cyberagentur des Bundes

Herr Remy, Sie werden einen Vortrag über das „Auslesen und Einpflanzen von Gedanken“ halten. Das klingt schon ziemlich düster ...

Stefan Remy: Ja, ich konzentriere mich da vor allem auf Zukunftsvisionen. Gedanken auslesen kann man aber schon heute in gewisser Weise. Kalifornische Forscher etwa haben gezeigt, dass Erinnerungen an Tagesabläufe des Vortags in Ner-

venzellen unseres Gehirns - den sogenannten Neuronen - repräsentiert sind. Daraus könnten Maschinen mit einer Sensorik für die Aktivität dieser Nervenzellen schließen, was eine Person am Vortag gemacht hat. Man muss natürlich vorsichtig sein, zu sagen, das ist bald Realität. Aber: Man muss das Gehirn auch nicht vollständig verstehen, um an solche Informationen zu gelangen.

Mit Christian Haggemiller haben Sie einen Experten des sicherheitspolitischen Think-Tanks „German Institute for Defence and Strategic Studies“ zum Podium eingeladen. Warum, könnten unsere Gedanken künftig gehackt werden?

Simon Vogt: Herr Haggemiller hat einen medizinischen Hintergrund, ist Arzt bei der Bundeswehr. Natürlich steht auch die Frage im Raum, wie Nanotechnologie, die Gedächtnisinhalte auslesen kann, langfristig die Sicherheit eines Landes beeinflusst. Von Einzelpersonen bis zu ganzen Infrastrukturen - das Feld der Mensch-Maschine-Interaktionen ist sehr

dynamisch. Man wird sehen, dass in Zukunft menschlicher Geist und Computer immer stärker zusammenwachsen werden. Wir müssen daher zeitnah diskutieren, wie wir Privatsphäre und Vertraulichkeit auch künftig sicherstellen können.

Wie nah können Mensch und Maschine sich am Ende kommen - können Computer sogar zu Bewusstsein erwachen?

Stefan Remy: Dass ein Computer einen eigenen Willen haben kann ist keinesfalls undenkbar oder unmöglich. Im Gegenteil: Theoretisch ist es vorstellbar. Tatsache ist aber auch: Heute haben wir nur sehr wenige Vorgänge beim Denken oder Erinnern gut genug verstanden, um sie in einem Computerprogramm simulieren zu können. Einer der großen Unterschiede zwischen Mensch und Maschine ist: Unser Gehirn ist plastisch, verändert sich beim Denken und Fühlen. Von der Entzauerung unseres Geistes, wenn Sie so wollen, sind wir also noch ein gutes Stück entfernt.



Das mit weiteren Experten besetzte Podium: „Privatsphäre Gehirn!“

Können Maschinen unsere Gedanken lesen?“ findet morgen ab 18 Uhr in der Magdeburger Johanniskirche statt (Einlass 17 Uhr). Der Eintritt ist frei. Die Teilnahme ist aber auf geimpfte, genesene oder tagesaktuell negativ getestete Personen beschränkt. Interessenten sollten sich hier anmelden: <https://eveeno.com/hirn-computer-schnittstellen>

Vier Katzen ausgesetzt, 13 Hunde geklaut

Satuelle/Salzwedel/Stendal-Borstel (jb/dpa) • Aus den Tierheimen im Norden Sachsen-Anhalts gab es gestern gleich mehrere Hiobsbotschaften. Zunächst informierte die Polizei darüber, dass bei Einbrüchen 13 Hunde entwendet worden seien. Bislang unbekannt Täter hätten sich Zugang zu den Tierheimen in Stendal-Borstel, Ahlum und Gardelegen (beide Altmarkkreis Salzwedel) verschafft. In Stendal-Borstel wurden zwei Hunde mitgenommen, in Ahlum waren es sechs und in Gardelegen fünf Tiere. Alle drei Einbrüche ereigneten sich zwischen Donnerstagabend und Freitagmorgen. Die gestohlenen Hunde waren zuvor vom Veterinäramt des Altmarkkreises Salzwedel beschlagnahmt worden. Die Polizei bittet um Hinweise.

Kathrin Behrends, Leiterin vom Tierheim in Satuelle bei Haldensleben, machte gestern indes bekannt, dass Unbekannte vier Katzenbabys einfach über den Zaun ihres Tierheims geworfen haben. Eine Überwachungskamera hat einen der mutmaßlichen Täter aufgenommen. Es ist zu erkennen, wie der Mann eine Box aus seinem Auto holt und um das Grundstück schleicht. Die Katzen seien zwar verstört, scheinen aber gesund.



Diese vier Katzenbabys wurden über den Zaun des Satueler Tierheims geworfen.

Foto: M. Strauß

Wahl-Abc

Rechtsgrundlagen

Für die Bundestagswahl ist eine Fülle von Rechtsgrundlagen zu berücksichtigen. Zunächst gehören hierzu das Grundgesetz und das Bundeswahlgesetz. Hinzu kommt die Verordnung über die Aufstellung von Wahlbewerbern und die Wahl der Vertreter für die Vertreterversammlung - als Novum diesmal unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie. Den Rechtsrahmen ergänzen die Bundeswahlordnung, das Abgeordnetengesetz, das Parteienrecht und das Wahlprüfungsgesetz.

Kreisjäger: „Unfälle mit Mufflons sind sehr selten“

Motorradfahrer im Harz tödlich verunglückt

Von Janette Beck
Ballenstedt • Nach dem Tod eines Motorradfahrers infolge einer Kollision mit einem Muffelwild zwischen Mägdesprung und Ballenstedt hat der Harzer Kreisjäger Dr. Holger Piegert von einem „tragischen Unglück“ gesprochen. Es sei nicht ausgeschlossen, „aber wirklich sehr selten, dass Mufflons in einen Wildunfall verwickelt sind“.

Denn die einzigen europäischen Wildschafe sind sogenannte Augentiere - „das heißt, sie sind sehr aufmerksam, reagieren sofort, wenn sie etwas erblicken und versuchen zu fliehen“.

Zudem hätten Luchse und auch Wölfe erfolgreich Jagd auf die Mufflons gemacht, so dass von den rund 2000 Wildschafen zur Wendezeit „vielleicht noch um die 450 überlebt haben“. Sie



Im Harz gibt es noch um die 450 Mufflons.

Foto: dpa

halten sich vor allem am Harzrand auf - „in der Tat um Ballenstedt herum und Meisdorf“, so Mufflon-Experte Piegert.

Die Böcke mit den schneckenförmig eingedrehten Hörnern von bis zu 80 Zentimetern Länge wiegen um die 50 Kilo, die Weibchen rund 35 Kilo.